

Dr. Oliver Nolte
Tingueux-Allee 15
69181 Leimen



Amsra Ingenua

Leimen, den 19.09.1998

Artenschutzprojekt Lampertheimer Wald, HP-10 Ihre Schreiben vom
23.07.1998; 04.08.1998 und 24.08.1998

Lieber Herr N.N.

in Anlehnung an den Besprechungstermin am 14.05.98 sowie die angeführten Schreiben muß ich Ihnen heute leider mitteilen, daß ich derzeit ein weiteres Engagement in diesem Projekt sowohl mit meiner inneren Einstellung als auch mit meiner beruflichen Belastung nicht mehr in Einklang bringen kann. Ich bin nach reiflicher Überlegung zu dem Schluß gekommen, daß ein Artenschutzprojekt wie in der Gesprächsrunde vereinbart, langfristig nicht zu einer Sicherung der Totholzfauna im Lampertheimer Wald führen wird. Kernproblem im Bereich des Lampertheimer Waldes scheint mir nach wie vor der niedrige Grundwasserspiegel, die (wie auch immer geartete oder definierte) forstliche Nutzung sowie die konfliktträchtige militärische Nutzung zu sein. In allen Punkten sehe ich jedoch bei Durchführung des Artenschutzprojekts keinen Lösungsansatz. Vielmehr wurde ein möglicher Lösungsansatz (zumindest in Bezug auf die Grundwasserproblematik und die forstliche Nutzung) durch den Verzicht auf eine NSG-Ausweisung verschenkt. Dies erscheint mir unverständlich, da sowohl von Seiten des RP z.T. die NSG-Ausweisung mitfavorisiert wurde, andererseits der Nachweis von drei sogenannten FFH-Arten (vergl. S. 3 im Ergänzungsantrag) die NSG-Ausweisung ja beinahe zwingend vorschreibt. Die weiterhin vereinbarte Kartierung wertvoller Flächen durch das Forstamt kann m.E. nur neuen Konfliktstoff bergen, da schon in der Vergangenheit der Begriff wertvoll von allen Parteien, insbesondere dem Forstamt, ausgesprochen kontrovers diskutiert wurde. Ich erlaube mir den ergänzenden Hinweis, daß die (aus meiner Sicht) wertvollen Flächen bereits markiert sind und Gegenstand des Ergänzungsantrags waren.

Nicht zuletzt auf Grund des aus meiner Sicht suboptimalen Kompromisses sehe ich keine Möglichkeit mehr mich neben meiner überdurchschnittlichen beruflichen Belastung noch für Naturschutzbelange im Bereich des Lampertheimer Waldes zu engagieren. Eine entsprechende Nachricht werde ich auch Herrn N.N. zukommen lassen.

Was Einzelheiten der Durchführung des Artenschutzprojekts sowie die Markierung der besonders wertvollen Einzelbäume angeht bin ich überzeugt, daß diese Maßnahmen auch ohne meine Mithilfe durchgeführt werden können (letztlich sind die Auswahlkriterien für Altbaume sowie die in Frage kommenden Flächen intensiv diskutiert worden)- Gerade aber die "Markierung und damit der Schutz von Einzelbäumen läuft den Forderungen nach einem Erhalt des notwendigen Waldinnenklimas bzw. Mikroklimas im Bereich der Altbaume völlig zu wider. In jedem anderen Wald wäre das erreichte Artenschutzprojekt sicherlich ein Erfolg und ein Schritt in die richtige Richtung gewesen.

Ich hoffe, Sie haben für meine Überlegungen Verständnis. Ich danke Ihnen und dem *Verband I* für die

Unterstützung in dem Projekt, auch wenn es am Schluß doch nicht so realisiert werden konnte, wie es aus meiner Sicht zum Erhalt der xylobionten Fauna notwendig gewesen wäre. Als sehr positiv bleiben ein reicher Erfahrungsschatz zu vermerken- So hoffe ich, daß diese Erfahrungen sich auch in anderen Natur- und/oder Artenschutzprojekten niederschlagen/ um einen Beitrag auch zum Erhalt der Insektenfauna leisten zu können.

Ich verbleibe mit freundlichen Grißen